

Rückmeldung Bildungsplan-Entwurf SEKII Spanisch

Derzeit liegen 10 Antworten vor. Die letzte Antwort ging am **29.06.2022** um **21:45** Uhr ein.

Die Fragen im Einzelnen

Allgemeine Rückmeldungen

Die Kerncurricula Spanisch in einem Wort, bitte!

überfrachtet

gespannt

umfangreich

verwirrend.

schülerfeindlich

inhaltsorientiert

erschlagend

überfrachtet!

pflichtinhalte

Wie schätzen Sie den Umfang der Kerncurricula ein?

zu umfangreich 9 genau richtig 0 zu wenig ausdifferenziert 0

Wie schätzen Sie das Verhältnis zwischen Verbindlichkeit und eigenen Spielräumen ein?

zu viele Spielräume 0 genau richtig 1 zu wenig Spielräume 8

Welche Inhalte würden Sie streichen / hinzufügen wollen?

Alle gut und wichtig

Siehe unten

Ich lese den Bildungsplan und finde keine Unterscheidung unter weitergeführter und neu aufgenommenen Fremdsprache. Für die neu aufgenommene Sprache ist das alles absolut nicht umsetzbar.

Weniger rückwärtsgewandte Themen wie z.B. la conquista, können in Mittelstufe aufgegriffen werden und sind ebenfalls Themen in der Mittelstufe und OS Geschichte generell sollte das Sprachenlernen vor dem inhaltlichen Lernen stehen, mit dem neuen RLP sollen offensichtlich verstärkt Inhalte/ Fachwissen eingetrichtert und abgefragt werden die Zeit für freies und kreatives Arbeiten fehlt dann

8 Themen erscheinen mir zu viel. Das Thema der Nachhaltigkeit nur noch oberflächlich angehängt.

Der Spanische Bürgerkrieg - vor allem als Einstiegsthema äußerst demotivierend! Die Geschichte des Spanischen - wird an der Uni in einem Semester gelehrt

Da im Unterricht auch andere Kompetenzen und sprachliche Mittel gefördert werden (Mediation, Hörverstehen, Grammatik, Wortschatz), würde ich es begrüßen, wenn die Themen nicht so umfangreich sind. Teilweise steht der zusätzliche Aspekt für das eA in keinem direkten Zusammenhang mit dem Thema, z. B. "realismo mágico".

die neuen Medien Umwelt und Nachhaltigkeit müsste ich mit mehr Zeit untersuchen

In allen Modulen verpflichtende Inhalte streichen und optional wählen lassen. Mehr Zeit für die intensive Bearbeitung der vorgegebenen Inhalte einplanen lassen. Weiterhin 2 vorgegebene Themen und die anderen wählen lassen. Wenn sich geeinigt werden muss, sind dies Vorschläge für Streichungen: 1: segunda república, Bürgerkrieg, comunidades autónomas, Bilinguismus, castellano 2: Kulturen der Mayas, Azteken und Inkas, Kolonialzeit, Herausforderungen für die Demokratie, realismo mágico 3: Liebe und Freundschaft, Nesthockerphänomen, Konsumismus, Drogenkonsum 4: Digital Natives, Funktionen&Anwendungen sozialer Netzwerke 5: Generación mileurista, Handelsabkommen vs. Fairer Handel 6: Auswanderungsbewegung 50er bis 70er 7: Modelle ökol. Konsums

Welche Herausforderungen und welche Verbesserungen sehen Sie durch die neuen Rahmenplanentwürfe?

Werden die neuen Rahmenpläne zu einer eher oberflächlichen Arbeit führen? Abhaken von Themen? Bleibt Zeit für kreative Arbeit? Belastung für SuS und LuL: bereite ich gut auf das Abitur (Schreibaufgabe) vor?

Negativ: Eine Klausur mehr belastet Sus und LuL Keine Klausurersatzleistungen schränkt uns Lehrer sehr ein 50:50 ist ungünstig, da es sich bei schriftlichen Leistungen nur um Momentaufnahmen handelt Positiv: Die angedachten Themen Jedoch, sprachliches Niveau der SuS den Themen nicht angemessen

An der berufliche Oberstufe haben wir in den weiter geführten Kursen eine riesige Bandbreite an Sprachkenntnissen. Die Themen sind viel zu umfangreich, wenn die Sprachförderung im Vordergrund stehen soll.

Erosion des Primats des Mündlichen durch Bewertung 50:50, inhaltliche Überfrachtung des Semesters führt zu einem bloßen Abhaken von Inhalten und Oberflächlichkeit, Leistungsüberprüfung im digitalen Format muss nicht als Klausur erfolgen/ hier entsteht zusätzlicher Absprache-/ Realisierungsaufwand schulintern, Zeitliche Umsetzung sehr sehr stressig, oberflächliche Themen Behandlung. Die Leistungsbewertung von 50/50 nicht SchülerInnen orientiert (va Stadtteilschulen benachteiligt) und keineswegs sprachfördernd. Streichen der Klausurersatzleistung ist ein unverschämter Eingriff in die LehrerInnen Autonomie. Jeglicher Spielraum wird hier genommen!

Verbesserungen - keine! Herausforderungen - viele: eine Klausur mehr, viele Themen und somit wenig Platz für individuelle Wünsche der Lehrer:innen, für Interessen der Schüler:innen, für Spracharbeit, für Arbeit an Kompetenzen, für Reagieren auf Notwendigkeiten in einer Lerngruppe etc. Die Schüler kommen aus dem Jg. 10 und haben dort eventuell eine DELE- oder SÜ- prüfung gemacht. bestenfalls haben sie im mündlichen Teil ein gutes Ergebnis erreicht, indem sie über ihre Freunde/ Familie/ Freizeit/ Probleme etc. gesprochen haben. Und dann beginnt S1 mit diesem Thema?! Wie schülerfern und -feindlich ist das denn.

Wenn ein Thema nur 1/2 Semester unterrichtet wird, befürchte ich, dass die Schüler:innen nur oberflächiges Wissen erwerben. Eine Durchdringung und Vertiefung kann nicht stattfinden.

2 Klausuren pro Semester zzgl. ggf. Präsentationsleistung

Gut gemeint, aber nicht gut durchdacht. Keinerlei ENTLASTUNG! Auf Kosten der Gesundheit der SuS (KuK). Statt einmal mutig zu sagen: WENIGER IST MEHR, gilt immer nur das Motto: VIEL BRINGT VIEL. 50:50 Gewichtung sehr problematisch, besonders in der Fremdsprache (!) Insgesamt führt die Erhöhung der Anforderungen (auch im Abitur/ 2 Semesterthemen im Abi etc.) dazu, dass die 2. Fremdsprache in der Oberstufe immer unattraktiver für SuS wird! SCHADE!!

Herausforderungen: Wenn mehr zentrale Inhalte vorgegeben werden, müssen die Schulen unter gleichen Bedingungen unterrichten können. Dies ist aus meiner Sicht kaum möglich, da es allein schon innerhalb Hamburgs sehr unterschiedliche Unterrichtsbedingungen gibt (Größe der Kurse, Möglichkeiten der Spanischfachschaft, "Huckepack-Kurse", Interessen und Vorkenntnisse der Schüler:innen, ...). Ich gehe davon aus, dass mit geschlosseneren Vorgaben der Inhalte eine bessere Vergleichbarkeit geschaffen werden soll. Allerdings würde ich es sehr befürworten, dass weiterhin eine möglichst große Offenheit für die Unterrichtsgestaltung besteht, um auf die Voraussetzungen und Interessen der Schüler:innen und ggf. auch außerschulischen Lernmöglichkeiten innerhalb Hamburgs eingehen zu können. Es ist aus meiner Sicht nicht nachvollziehbar, weshalb PL zusätzlich zu schriftlichen Lernerfolgskontrollen durchgeführt werden sollen, da es sowohl für die Schüler:innen als auch für die Lehrkräfte einen großen Mehraufwand bedeutet und zu mehr Druck für alle Beteiligten führen würde. Die stärkere Bewertung des Schriftlichen im Vergleich zum Mündlichen ist auch nicht zielführend, wenn man davon ausgeht, dass eine Lernerfolgskontrolle an einem Tag stattfindet, während die Mitarbeitsnote aus vielen unterschiedlichen Bereichen im Rahmen der laufenden Kursarbeit zusammengesetzt wird.

Was ist Ihrer Ansicht nach wichtig, damit eine Implementierung der Rahmenpläne in Ihre schulische Praxis gelingen kann?

Gute Begleitung /Fortbildungen

Materialien zu allen Themen müssen ausreichend zur Verfügung stehen. Ein Lehrwerk für Oberstufe Spanisch wäre sehr wünschenswert

Praxisnähe. Umsetzbarkeit. Das sehe ich hier leider nicht gegeben. Viel zu umfangreich. mehr U-Stunden ;-(

Angebote zur Hilfe bei der Umsetzung. Die oben angesprochenen Punkte überarbeiten. Sie zu verändern.

Die Kolleg:innen müssen im Vorwege wissen, wie bzw. ob sich die Abituraufgaben ändern werden. Wenn ich nicht alle Aspekte eines Themas vertieft im Unterricht behandelt habe, so dass die Schüler:innen eine eigene Haltung und Position entwickeln haben, dann hätte ich ein ungutes Gefühl, wenn sie Spanisch als schriftliches Prüfungsfach wählen würden.

mehr Zeit für Fachkoordinationen, um Inhalte und Möglichkeiten/ Semesterfahrpläne zu erstellen sowie Material zu erstellen

Länger Zeit geben für Rückmeldungen/Kritik. Eltern stärker einbinden (informieren). SuS auch beteiligen. Allgemeine Überlastung anerkennen, psychische Belastungen durch Corona, Krieg in Europa, Klimakrise etc berücksichtigen

Es müssen verbindlich zu unterrichtende Inhalte gestrichen werden. Die Ideen für die Themenbereiche sind sehr gewissenhaft und hilfreich ausgewählt worden. Allerdings ist es aus meiner Sicht nicht möglich, eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema zu ermöglichen, wenn man den Druck hat, dass alle anderen Themen auch verpflichtend unterrichtet werden müssen. Das würde dazu führen, dass viele Themen eher oberflächlich "abgehakt" werden, damit die Schüler:innen ggf. in Abiturklausuren zu allen Themen die

vorgegebenen Inhalte kennen. Es sollte weiterhin der Schwerpunkt auf Kompetenzorientierung gesetzt werden.

Welcher Fortbildungsbedarf ergibt sich für Sie aus den neuen Kerneurricula?

Themenspezifische Fortbildungen

Ideen, Anregungen zur Umsetzung (auch zeitlich)

Umsetzung des Curriculums neu aufgenommen u. weitergeführt

Kann ich noch nicht absehen. Das wäre für mich das geringste Problem!

Möglichkeiten der Kombination von verschiedenen, verbindlich vorgegeben zu unterrichtenden Inhalten. Beispiele für mögliche Schulcurricula besprechen und sich über Erfahrungen an Schulen mit ähnlichen Voraussetzungen austauschen.

In welcher Schulform unterrichten Sie?

Stadtteilschule 2 Gymnasium 8

Rückmeldungen zu den Themen

1. Spanien - zwischen Vielfalt und Einheit (Pflichtthema)

Alle Themen gut durchdacht, vielen Dank an euch!

Warum ist immer Spanien im Pflichtteil ?

Wahnsinnig großes, anspruchsvolles Thema; in vielen Bereichen sehr weit von der Lebensrealität der Schüler:innen entfernt, nicht sehr motivierend, sehr problembehaftet, sehr historisch/ politisch.

es geht nicht um die einzelnen Themen!

Grundsätzlich ist es sinnvoll, sich mit "Spanien" auseinanderzusetzen. Hier wurden jedoch sehr viele, sehr unterschiedliche Inhalte in einem Themenfeld zusammengefügt. Man müsste hier dringend eigene Schwerpunkte setzen dürfen. Das politische Interesse der Schüler:innen kann sehr unterschiedlich sein, so sollten man mit geschichtstinteressierten Schüler:innen den Schwerpunkt auf den Weg zur Demokratie, mit Schüler:innen, die an der aktuellen politischen Situation interessiert sind, könnte man die Vielfalt der spanischen Regionen intensiver behandeln und mit kulturinteressierten Schüler:innen den Schwerpunkt auf die kulturelle Identität innerhalb des Semesters legen.

2. Lateinamerika - Wurzeln und Gegenwart

Hier kann nur exemplarisch bzw oberflächlich gearbeitet werden.

Spannend, aber auch sehr fern...

Ein wichtiges Thema für den Spanischunterricht, auch hier würde ich gern die Interessen der Schüler:innen in der Auswahl der Themen berücksichtigen.

3. Jugend in Bewegung

Wichtig

Schön.

Dieses Thema kann sehr unterschiedlich bearbeitet werden. Ich gehe davon aus, dass sich die aktuellen Themen der Jugend immer weiter entwickeln werden. Somit würde ich mir bei

diesem Thema mehr Offenheit für aktuelle Entwicklungen wünschen. Es ist z.B. die Frage, inwiefern das Thema "botellon" für spanische Jugendliche von großer Bedeutung ist.

4. Die neuen Medien

Ist nicht spanischspezifisch und kann aus meiner Sicht weg

Weiß nicht, ob es unbedingt ein Thema sein muss.

Können die Schüler:innen nicht mehr hören, da es in allen möglichen Fächern bereits thematisiert wurde. Soll ich ihnen etwas über Tiktok beibringen????

Wird von den Schüler*innen oft als lästig, überholt und langweilig empfunden, ist für diese oft nicht relevant

Auch dieses Thema kann mit verbindlichen Vorgaben schnell veralten. Die Themen würde ich offener gestalten.

5. Arbeitswelten in Spanien und Lateinamerika

fuga de cerebros auf aktuelle Beispiele und nicht auf Wirtschaftskrisen anwenden, die 10 Jahre zurückliegen

Wichtig

ok

Auch bei diesem Thema würde ich Raum für aktuelle Entwicklungen lassen.

6. Migrationsbewegungen

Wichtig

Sehr eng an Thema 3

Auch bei diesem Thema würde ich Raum für aktuelle Entwicklungen lassen.

7. Emanzipation und Machismus

Befürchte, dass das Thema bei Zeitnot sehr kurz kommt.

Na ja, vielleicht etwas lebensfern...

Ein wichtiges Thema, das im Rahmen des Spanischunterrichts mit verschiedenen Schwerpunkten unterrichtet werden kann. Auch hier würde ich gerne in Abhängigkeit der Kurszusammensetzung Schwerpunkte setzen.

8. Umwelt und Nachhaltigkeit

Finde ich auch nur bedingt relevant für das Fach Spanisch

Wirklich oberflächlich angehangen.

Das ist spannend und wichtig!

Ist in den vorherigen Themen 1, 2, 3 bereits enthalten, sollte eher kein eigenständiges Thema sein

Ein wichtiger Aspekt, der - je nach schulischen Möglichkeiten und Profilbildungen - gut im fachübergreifenden Unterricht vertieft werden könnte.